



Wanderzeit

OWZ-Ausflugstipp:
Maximiliansgrotte und
Gasthof Grottenhof bei
Neuhaus an der Pegnitz

Seite 3

OWZ

WOCHENBLATT

Über Demenz

Wenn Opa komisch wird:
„Amberg-Sulzbacher
Demenzwochen“ bis 31.
Oktober in 27 Gemeinden

Seite 12



Gesamtauflage: 340.000 · Ausgabe SU-RO: 22.100 · 4. Jahrg.

Woche 39 · 24./25. September 2014 · Sulzbach-Rosenberg

Diese Woche

Glosse

■ Harald Mohr schaut
„ums Eck“.

Seite 2

Sport

■ DJK Ammerthal unter-
liegt im Abstiegsduell.

Seite 4

Kino

■ Zurück in der Stadt der
Sünde: „Sin City 2: A Da-
me to kill for“. Das Kino-
programm auf

Seite 6

Service

■ Notfallnummern und
Apotheken-Notdienste:

Seite 8

Kultur

■ Vielfältiges Programm
zur „Roten Nacht“ in der
Christuskirche.

Seite 10

Landkreis

■ Edler Tropfen aus
Oberpfälzer Böden.

Seite 12

Glückserlebnis beim ersten Mal

Mut zum Elektroauto: „Tag der Elektromobilität“

■ SULZBACH-ROSENBERG.

Das Paar betastet den Citro-
en DS 5 Hybrid wie ein ge-
strandetes Raumschiff. Nach
zwei Runden auf dem Test-
parcours auf dem Dultplatz
steigen die beiden wieder
aus. Einen Kaufvertrag un-
terschreiben sie nicht. Das ist
das Problem der meisten Hy-
brid- und Elektroautos. Mit
einem „Tag der Elektromobi-
lität“ wollte das Zentrum
für erneuerbare Energien
und Nachhaltigkeit (ZEN)
Emsdorf am Samstag die Ak-
zeptanz der leisen Sprinter
erhöhen.

60 Autos, Roller und Motor-
räder, dazu viele Fahrräder
waren zu sehen und oft
auch zu fahren. „Wir haben

Fortsetzung auf Seite 2



Die Stadtwerke Amberg setzen voll auf Elektro-Fahrzeuge:
Karoline Gajek-Scheuck auf einem Dienst-Elektro-Roller
von Piaggio. Bild: Harald Mohr



MIT COPYSHOP & TEXTILDRUCK!
Großformatdruck bis DIN A0 - T-Shirtdruck

www.Drucker-Tankwart24.de

**DRUCKERPATRONEN • TONER •
DRUCKER • PAPIER & COPYSHOP**
Als günstige Alternative oder auch im Original!
Niedrige Preise & großes Sortiment auf Lager
Bis zu 70% Druckkosten sparen!

Regensburger Str. 6 in Amberg (am großen Kreisverkehr)
Tel.: 0 96 21 / 9 11 66 1 - Email: info@Drucker-Tankwart24.de
Öffnungszeiten: Mo. bis Fr. von 9 - 13 und 14-18 Uhr,
Sa. von 9 - 13 Uhr

1,-€ Für das Befüllen
einer Drucker-
patrone ab 7 €
GUTSCHEIN

5 STERNE
PERSONALSERVICE
Fair, zuverlässig, seriös,
kompetent und regional!

Bayreuther Str. 33, 92224 Amberg
Telefon: 09621 / 91 43 00
Öffnungszeiten: Montag - Freitag, jeweils 8:00-17:00 Uhr
www.5sterne-personal.de - info@5sterne-personal.de

Wir suchen dringend (m/w):

- ★ Alle Handwerksberufe
- ★ Metallberufe/Schweißer
- ★ Elektroinstall./ Elektriker
- ★ Produktionshelfer
- ★ Altenpflege sowie
- ★ Spezialberufe / Engineering

Wir zahlen DGB-Tarif und Zulagen!

Fachhandelsvorteil:
Persönliche Beratung und
Einweisung mit 10 % Preisvorteil!
Wir führen die Marken
Husqvarna

Nähmaschinen

FORSTER
Verkauf & Reparatur



Glückserlebnis beim ersten Mal

■ Fortsetzung von Seite 1:

die aktuelle Produktpalette da", war ZEN-Geschäftsführer Gerhard Kopf stolz. Die bislang größte Veranstaltung dieser Art in der Region lockte die Aussteller auch mit Ladesäulen, die Stadt lieferte Ökostrom dazu. Die Begeisterung der Bevölkerung hielt sich dennoch in Grenzen.

Wolfgang Karl, Verkäufer bei einem großen VW-Autohaus, ist das gewohnt. Heuer kam der E-Golf heraus, auch einen elektrischen VW Up gibt es – von beiden hat er bislang lediglich insgesamt vier Stück verkauft. „Es ist rein der Preis“, ist er überzeugt. Rund 35 000 Euro ruft VW für den elektrifizierten Golf auf. Der billigste Benzin-Golf ist dagegen schon für gut 17 000 Euro zu haben. Und das bei ähnlichen Fahrleistungen. Der Elektro-Golf regelt sogar schon bei 140 Kilometern in der Stunde ab.

Doch wer elektrisch fahren will, muss erst im Kopf die Schalter umlegen. Höchstgeschwindigkeit zählt nicht mehr. Dafür Drehmoment. Und davon haben die Stromer mehr als genug, und das schon vom Stand weg. Ein Elektromotor braucht deswegen auch kein Getriebe. Wer beherzt aufs „Gas“ tritt, erlebt beim ersten Mal stets sein persönliches Glückserlebnis. Der berühmte „Gummischnur“-Effekt lässt so ein Auto abziehen wie Schmitts Katze.

Der zweite Schalter im Kopf betrifft die Reichweite. Wer beruflich jeden Tag 500 Kilometer auf der Autobahn herunterreißt, kann das Thema Elektroauto vergessen, abgesehen von Hybridautos. Alle anderen sollten mal nachdenken: „Rund 90 Prozent der Pkw in privaten Haushalten in Deutschland legen weniger als 100 Kilometer am Tag zurück“, weiß Gerhard Kopf. Für alle die reicht die Akku-Kapazität der aktuellen Elektroautos mehr als aus.

Wer den Strom aus der Steckdose nachlädt, kommt laut Wolfgang Karl auf „Treibstoff“-Kosten von rund drei Euro auf 100 Kilometer, rund ein Drittel eines



Hardy Barth aus Schwend hat eine Vision: Ladesäulen daheim, auf Firmen-Parkplätzen oder wie hier an öffentlichen Parkplätzen zur Zahlung mit Magnetkarten.

Benziners. Wer nicht nur an das eigene Geld denkt, für den macht das Elektroauto aber erst Sinn, wenn es mit „Ökostrom“ geladen wird. Denn wenn der Strom zuerst im Braunkohlekraftwerk gewonnen wird, ist der Gesamtwirkungsgrad auch nicht besser als bei einer Verbrennungs-Kraftmaschine. „Ohne Ökostrom stimmt die Öko-Bilanz nicht“, weiß auch Karoline Gajek-Scheuck von den Stadtwerken Amberg, die einen eigenen Ökostrom-Tarif anbieten.

Konsequent ist es, den Strom für das Auto in Photovoltaikanlagen vor Ort zu

erzeugen. Der Tüftler und Elektro-Unternehmer Hardy Barth aus Schwend hat dafür Lösungen parat. Seine

Vision: Ladesäulen für die Mitarbeiter an den Firmen-Parkplätzen. Denn die eigene Ladestation daheim hat den Nachteil, dass das Auto meist erst wieder am Abend in der Garage steht. Doch auch hier schafft es eine intelligente Steuerung der PV-Anlage, bedarfsgerecht Strom in die Auto-Akkus zu speisen. Denn, Schalter Nummer drei: Elektrisch fahren verlangt vorausschauendes „Tanken“, etwa immer dann, wenn mehr Strom aus der PV-Anlage kommt, als das Haus brauchen kann. Der Akku im Auto muss schließlich nicht vor jeder kurzen Fahrt voll geladen sein. Erst wenn das Umdenken im Kopf erfolgreich war, werden sich Elektroautos durchsetzen. Und nicht nur als lustige Kuriositäten gelten, die beim Fahren „Ssssst“ machen.

Harald Mohr



Flott unterwegs: Mini-Elektro-Motorrad auf der Teststrecke.

Bilder: Harald Mohr

Im „Twizy“ durch Sulzbach-Rosenberg

■ Für die Stadtrundfahrt aller Autos beim „Tag der Elektromobilität“ wird noch ein Fahrer für einen Renault „Twizy“ gesucht. Darauf hat der OWZ-Reporter nur gewartet. Der Twizy hat nur einen Sitz vorne und einen Notsitz hinten,

die „Scherentüren“ haben keine Seitenscheiben, nass werde man dennoch nicht, wird mir versichert. Witzig: Man kann beide Arme gleichzeitig links und rechts raus hängen. 56 Kilometer Reichweite zeigt das Display an, nach kurzer Fahrt springt es auf 40 Kilometer, die Angst vor dem leeren Akku fährt hier immer mit. Das Interieur ist spartanisch, erstaunlich, wie wenig man zum Fahren braucht. Der Elektromotor heult hier

noch richtig wie bei einem alten Gepäckkarren, ein Getriebe gibt es nicht, auch wenn die Hand reflexartig nach dem Schalthebel und einem zweiten Gang zuckt.

Hurtig folge ich mit Startnummer zwölf dem Konvoi. Die vier Scheibenbremsen haben keinen Bremskraftverstärker, man muss richtig in die Eisen steigen, um nicht aufzufahren. Schon sind wir wieder am Messegelände, die Reichweite zeigt immer noch auf „40“, die Angst war also unbegründet.

Ich muss schon wieder aussteigen. Schade, man könnte sich an den kleinen Flitzer gewöhnen. (moh)



Autofahren minimalistisch und elektrisch: Der „Twizy“ von Renault.

Bild: Harald Mohr